

Ernennungen

Der Rektor ernannte im Einvernehmen mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen mit Wirkung vom 1. September 1975:

Prof. Dr. Wolfgang Menzel zum Direktor des Instituts für Internationale Studien der Karl-Marx-Universität.

Der Rektor entpflichtete Prof. Dr. sc. jur. Walter Pögel im Einvernehmen mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen mit Wirkung vom 31. August 1975 von seiner Funktion als Direktor des Instituts für Internationale Studien der Karl-Marx-Universität, und dankte ihm für die geleistete Arbeit als Institutsdirektor, die maßgeblich zur Festigung und Entwicklung des Instituts für Internationale Studien beitrug.

Umberufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief mit Wirkung vom 1. September an die Karl-Marx-Universität um:

Sektion Fremdsprachen: Doz. Ludwig Wolf, Fachgebiet Methodik des Fremdsprachenunterrichts; bisher Humboldt-Universität Berlin.

Institut für Körpererziehung: Prof. Dr. paed. habil. Günther Röhlitz, zum Hochschuldozenten und o. o. Professor für das Fachgebiet Theorie und Methodik des Studentensports; bisher ord. Professor an der DHK.

Mit Wirkung vom 1. November wurde an die KMU umberufen:

Sektion ANW: Doz. Dr. sc. oec. Hartmut Schilling, Fachgebiet Ökonomie der Entwicklungsländer; bisher Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR.

Promotionen

Promotion A

Sektion Pädagogik

Rudolf Mehnert, am 26. November, 13.30 Uhr, in der Hochschule für Bauwesen, 701, Richard-Lehmann-Str., 1. Stock, Hörsaal 119: Möglichkeiten zur Verringerung von Übergangsschwierigkeiten bei Studienanfängern mittels programmierter Lehrmaterialien und einer Orientierungsgrundlage zum Selbststudium (Untersucht an einer naturwissenschaftlich-technischen Fachrichtung).

Uta Schwenzler, am 27. November, 14.30 Uhr, an der Sektion Chemie, 701, Talstr. 35, Raum 15: Über die Befähigung der Schüler zum Betrachten der chemischen Reaktion unter energetischen Aspekten im Chemieunterricht der Klasse 8 der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der DDR.

Wolfram Döll, am 24. November, 16.15 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Steigerung der Studienleistungen im Studium des Verfahrensingenieurwesens mit Hilfe einer didaktisch-methodischen Gesamtlösung für die Gestaltung der Ausbildung in einem Lehrgebiet (untersucht am Lehrgebiet Regelungstechnik).

Bereich Medizin

Sascha Petrova, am 18. Dezember, 13 Uhr, im Kleinen Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, 701, Brüderstraße 34: Synthese und Eigenschaften einiger über gemischte Anhydride dargestellte Proteinokjugate von 6-Mercaptopurinderivaten, Prednison und Indometacin.

Werner Saar, am 12. Dezember, 13 Uhr, im Kleinen Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, 701, Brüderstraße 34: Untersuchungen über zellkernmorphologische Geschlechtsdimorphismen bei Amphibien.

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin

Ulrich Frank, am 25. November, 13 Uhr, im Kleinen Hörsaal der Fachgruppe Innere Medizin, 701, Zwickauer Straße 53: Beitrag zur Morphologie der Hörnregion des Rindes unter besonderer Berücksichtigung einer neuen Methode zur Kälberenthornung.

Rainer Brämer: Zur Darstellung von B-Thiazolato-vinylcarboxylverbindungen.

Eckhard Naeosnik: Zur Komplex- und Photochemie von Kallumektacyanomolybdat (IV) - und Wolframat (IV).



Erfolgreiche Ausbildungsbilanz der Kampfgruppe zeigt:

Stets kampfstark und gefechtsbereit

Hohe Ausbildungsziele für das Jahr 1976

Zu ihrer Jahresvollversammlung fanden sich die Mitglieder der Kampfgruppen-Hunderterschaft der KMU am 11. November im Betriebsrestaurant der Zentralmensa ein. Als Gäste seitens der SED-Kreisleitung, begrüßten die Kämpfer Genossen Inge Silbermann und Genossen Wolfgang Christel, Leiter der Arbeitsgruppe Kampfgruppe, Rechenschaftsbericht und Diskussion zogen eine klare und beeindruckende Bilanz des im Ausbildungsjahr Erreichten und machten mit der Zielstellung der Ausbildung im Jahr 1976 vertraut.

In seinen Ausführungen erinnerte der Kommandeur, Genossen Rolf Hocke, an die Forderung, die der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Horst Richter, vor etwa 6 Monaten an die Genossen Kämpfer richtete: Innerhalb kürzester Zeit eine kampfstärke Einheit aufzubauen, immer eine hohe Disziplin zu wahren und stets gefechtsbereit zu sein. „Heute“, so sagte der Kommandeur, „können wir mit Stolz und Freude feststellen, daß diese Forderung erfüllt ist.“ Alle Kämpfer seien sich ihrer hohen Verantwortung als Kämpfer der Partei der Arbeiterklasse voll bewußt. Die durchweg gute Erfüllung der Aufgaben, die vor allem in der erfolgreichen Meisterung des 1. Feldlagers gipfelte (Foto oben: bei der Schutzausbildung), ist vor allem auf die ausgezeichnete politisch-ideologische Arbeit zurückzuführen. Ausdruck der Qualität gerade der politisch-ideologischen Arbeit ist auch ihre Mannigfaltigkeit, die sich in zahlreichen persönlichen Gesprächen, aktuell-politischen Gesprächen, Foren und in der Wandzeitungsarbeit ausdrückt. Genosse Hocke betonte, daß es besonders im kommenden Ausbildungsjahr verstärkt darauf ankommt, den sozialistischen Wettbewerb zum festen Führungsstil der Kommandeure zu machen. Gerade durch einen gut organisierten und straff geführten Wettbewerb von Kämpfern zu Kämpfern, Gruppe zu Gruppe und von Zug zu Zug werden die gestiegenen Anforderungen in noch besserer Qualität erfüllt werden.

Aufschlußreiche Jugendstunden

Im Oktober und November veranstaltete der Lehrbereich Sprachmittlung der Sektion TAS in Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband der Sprachmittler der DDR (VdS) in der Dolmetsch-Trainingsanlage des Seminargebäudes sechs Jugendstunden zur Vorbereitung von Schülern der 8. Klassen auf die Jugendweihe 1976. In der letzten Jugendstunde dieses Zyklus am Mittwoch, dem 5. November, wurden die Jungen und Mädchen durch ein kurzes Referat des Genossen Koeritz in fälliger Form mit einigen Problemen der Sprache und des Übersetzens bekanntgemacht. INTERTEXT-Außenstellenleiter Genosse Schneider und einige Praxisvertreter boten in Erlebnisberichten ein anschauliches Bild vom Alltag des Übersetzers und Dolmetschers und vermittelten den jugendlichen Teilnehmern eine Vorstellung von der Rolle und Verantwortung des Sprachmittlers bei der weiteren Stärkung unserer Republik und der sozialistischen Staatengemeinschaft. Danach unterhielt sich ein sowjetischer Kollege über einen Dolmetscherstudenten mit den Jungen und Mädchen über ihre schulischen Erfolge, ihre Interessen, Hobbys und Berufswünsche. Zum Abschluß der Jugendstunde wurde das simultane Dolmetschen eines deutschen Textes ins Englische und Russische demonstriert. Genosse Prantztisch vom Bezirksausschuß für Jugendweihe, der als Gast teilnahm, begrüßte in einer kurzen Ansprache diese Initiative der VdS und der TAS zur Zusammenarbeit in einem so wichtigen gesellschaftlichen Bereich. Günter Dalitz

Glückwünsche

Die SED-Kreisleitung übermittelte Genossen Prof. Dr. Erdmann Röhlig anläßlich seines 50. Geburtstages ein Glückwunschsreiben in dem es u. a. heißt:

... Dein Ehrenamt ist uns Anlaß, Dir für Dein langjähriges erfolgreiches Wirken als sozialistischer Hochschullehrer und Leiter der Fachgruppe Landwirtschaftliche Betriebs- und Betriebspädagogik an der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität zu danken.

Große Verdienste erwarb Du Dir als Stellvertretender Direktor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin. Seit Gründung der Sektion übst Du diese verantwortungsvolle Funktion aus und hast wesentlichen Anteil an der Entwicklung der klassenmäßigen Erziehung und praxisbezogenen Ausbildung junger Kader für unsere sozialistische Landwirtschaft.

Wir würdigen ganz besonders Deine gesellschaftliche Tätigkeit in der Universitätsgewerkschaftsleitung und Deine Verdienste als Vorsitzender der Kommission für sozialistische Erziehung der Schuljugend sowie Dein persönliches Mitwirken bei der Gestaltung der Kindererziehungslager...

Die Universitätsbuchhandlung informiert:

Gesellschaftswissenschaften:

Koblitze
Referieren von Informationsquellen
1. Auflage 1975, 194 S., kartoniert, 9,80 Mark, VEB Bibliographisches Institut Leipzig

Deutsch-sowjetische Freundschaft ein historischer Abriss von 1917 bis zur Gegenwart
1. Auflage 1975, 407 S., Leinen, 19,90 Mark, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin

Stolowitsch
Der ästhetische Wert
1. Auflage 1975, 182 S., brosch., 4,80 Mark, Dietz Verlag Berlin

Naturwissenschaften:
Wörterbücher der Biologie
Systematische Zoologie: Insekten
1. Auflage 1975, 377 S., brosch., 16,90 Mark, VEB Gustav Fischer Verlag Jena

Die neue Brehm-Bücherei
Rodolph
Die Hausenten
1. Auflage 1975, 112 S., brosch., 9,50 Mark, A. Ziemsen Verlag Wittenberg, Lutherstadt

Krauß
Gesunde Küche
10. Auflage 1975, 393 S., kartoniert, 19 Mark, VEB Verlag Volk und Gesundheit Berlin

Püller
Zellen-Bausteine des Lebens
2. überarb. Auflage, 389 S., Leinen, 12,80 Mark Urania Verlag Leipzig Jena/Berlin

Siek
Das Kind und seine Umwelt
2. Auflage 1975, 96 S., kartoniert, 9,80 Mark, VEB Verlag Volk und Gesundheit Berlin

Schulz/Rosow
Lehrbuch der Rinderkrankheiten Bd. II
1. Auflage 1973, 634 S., Leinen, 68 Mark, S. Hitzel Verlag Leipzig

Frauenausschüsse der medizinischen Hochschulen tauschten Erfahrungen aus

- Tägliche Leitungsarbeit – welchen Platz nehmen die Probleme der Frauen ein?
- Frauenförderungspläne – Arbeitsdokumente oder lästiges Anhängsel?
- Berufstätigkeit und Mutterschaft – zwei ungleiche Schwestern?



Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Interessen der Mitarbeiterinnen

Konkrete Probleme der Frauenarbeit in den medizinischen Einrichtungen standen im Mittelpunkt eines Erfahrungsaustausches, der von der BGL des Bereiches Medizin der KMU organisiert und durchgeführt wurde. Die Frauenarbeit am Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität, der mit einem Frauenanteil von 76,9 Prozent Beschäftigten insgesamt, zu den größten Frauenbetrieben des Bezirkes Leipzig zählt, spielte dabei eine entscheidende Rolle.

Während der Beratung wurden Erfahrungen zu Teilkomplexen ausgetauscht. Dabei zeigte sich, daß die Frauenförderungspläne und die entsprechenden Maßnahmen noch nicht überall zur echten Grundlage der Arbeit mit unseren Frauen geworden sind. Neben hervorragenden Beispielen gibt es Einrichtungen, in denen sie zum Teil nur formal erstellt werden. Daran ausgehend sollte sich jeder Gewerkschaftsfunktionär im klaren sein, daß die Vernachlässigung der Arbeit mit den vorhandenen Frauenförderungsplänen eine Vernachlässigung der Sorge um die Interessen aller unserer Mitarbeiterinnen darstellt.

Aus der Beratung konnten so konkrete Schlußfolgerungen gezogen werden wie:

– Die politisch-ideologische Erziehung aller Angehörigen der Kollektive – einschließlich der Männer – ist ein entscheidender Faktor für die Motivierung der Arbeitsaufgaben, die gemeinsam mit den Frauen zu bewältigen sind.

– Die Direktoren der Einrichtungen müssen sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit für die Lösung der Probleme der berufstätigen Mitarbeiterinnen einsetzen und sie zum Bestandteil der täglichen Leitungsarbeit machen.

– Die Frauenförderung ist durch qualifizierte Maßnahmenpläne, über deren Realisierung in festgelegten Zeitschnitten von den zuständigen Leitenden Rechenschaft abgelegt werden muß, zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang muß besonders eine langfristig angelegte kadernpolitische Entwicklung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses in allen Hauptprozessen berücksichtigt werden.

– Bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, um die wir einen harten Kampf führen, sind vorrangig Probleme unserer Mitarbeiterinnen zu beachten. Dazu sollten Kolleginnen, insbesondere Schwestern, Arbeiter und Angestellte stärker in Neuregelungen einbezogen werden.

– Das Problem der Teilzeitarbeit, besonders der mittleren medizinischen Berufsgruppen sollte – ausgehend von quantitativen und qualitativen Analysen – zu differenzierten Ansprüchen Anlaß sein. Die Frauenpolitik der medizinischen Bereiche muß darauf gerichtet sein, immer günstigere Bedingungen zu schaffen, die es den Frauen ermöglichen, berufstätig und Mutter zugleich sein zu können.

Eng damit im Zusammenhang steht der Einfluß der Frauenausschüsse der BGL auf die AGL-Bereiche, in denen die Pläne realisiert werden müssen. Unter Mitwirkung der BGL muß erreicht werden, daß zu den Plänen von den zuständigen Leitenden Rechenschaft abgelegt wird.

Im Erfahrungsaustausch wurden ferner solche Fragen aufgegriffen, die in den „Schulen der sozialistischen Arbeit“, in den marxistisch-leninistischen Kolloquien und anderen Schulungsveranstaltungen immer wieder diskutiert werden und auf die Stellung unserer Mitarbeiterinnen innerhalb der Kollektive, denen sie auch Männer angehören, Bezug nehmen. Dazu gehört insbesondere die Achtung und Förderung von Ärzten im Zusammenhang mit Mutterschaft und familienbezogenen Problemen, wobei dieser Aspekt bereits während des Studiums stärker als bisher Beachtung finden sollte.

Und ein weiteres Problem wurde aufgeworfen: In gesellschaftlichen Gruppenversammlungen muß die Frage nach der Zugehörigkeit der Schwestern zur Arbeiterklasse stärker in den Vordergrund der persönlichen Auseinandersetzungen gerückt werden, denn für den sozialistischen Wettbewerb und damit für die Erfüllung und Übererfüllung des Planes spielt die Entwicklung der Stationskollektive in den Kliniken eine wichtige Rolle. Die Gewerkschaftsleitungen müssen künftig stärker darauf Einfluß nehmen, daß sich insbesondere die Ärzte aktiver als bisher für die Weiterentwicklung dieser vorwiegend aus weiblichen Mitarbeitern bestehenden Kollektive einsetzen.

Doz. Dr. sc. Georg Schenker BGL-Vorsitzender des Bereiches Medizin

Volleyballer mit guten Leistungen zum Saisonauftakt in Karl-Marx-Stadt

Bereits ansprechende Leistungen zeigte unsere Oberligavertretung der Herren beim Auftakt zur Spielsaison 1975/76 in Karl-Marx-Stadt. Während der Gastgeber Dynamo Karl-Marx-Stadt glatt mit 3:0 Sätzen geschlagen wurde, leistete die Mannschaft der DHK erhebliche Widerstände. Eine gute Kollektivleistung und hohe Einsatzbereitschaft aller Spieler waren die Grundlagen für den schwer erkämpften 3:1 Sieg über den Ortsrivalen. Beide Seiten glänzten bereits mit langen Ballwechseln und einigen gelungenen Kombinationen. Von unserer Mannschaft setzte sich im Angriff besonders Grohmyer des öfteren gut in Szene, während im Feld Rainer Bock eine gute Leistung



bot. Die Härte der Auseinandersetzung spiegelt am besten der 4. Satz wider, der durch unsere Mannschaft erst mit 19:17 gewonnen werden konnte. Trainer Arno Schulz war mit der Leistung seiner Mannschaft sehr zufrieden, verwies aber gleichzeitig darauf, daß trotz des guten Starts in der Oberliga-Meisterschaft noch verschiedene Schwächen vorhanden sind. Dies gilt insbesondere für den Aufbau eines gelungenen Angriffs nach erfolgreicher Feldabwehr. Trotzdem zeigte sich die Mannschaft in guter Verfassung.

Basketballsieg der HSG

(UZ-Korr.) In einem in zwei Runden ausgetragenen Basketballturnier, das von drei Mannschaften – Lok Decin als gastgebende Mannschaft sowie Bohemians CKD Prag und HSG Wissenschaft KMU – am 13. und 16. November bestritten wurde, konnte unsere Vertretung den Turniersieg erringen und den vom Veranstalter gestifteten Pokal mit nach Leipzig nehmen. Besonders in ihrem zweiten Spiel gegen den traditionsreichen Prager Klub, das sie mit 82:67 gewannen, konnten die Sportler der HSG streckenweise voll überzeugen und an ihre Leistungen der letzten Saison anknüpfen. Damit kann die Leipziger Mannschaft zuversichtlich in die Meisterschaftsrunde eintreten, die am 19. und 30. November mit Spielen gegen AdW Berlin und KVP Halle in der Sporthalle Fichtestraße eröffnet wird. Erfolgreichste Spieler der HSG waren: Meister, Hinzler, Prall, Schatt, Klam, Adam, Treppschuh, Hoffmann, Mading und Michael.

Was? Wann? Wo?

Sektion Phil./WK
Der Lehrstuhlbereich Soziologie der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus der KMU veranstaltet am 27. November, 17 Uhr, im Hörsaal 4 des Geschwister-Scholl-Hauses ein Soziologisches Kolloquium.
Zum Thema „Kulturbedürfnisse der Arbeiterklasse im Spiegel soziologischer Erhebungen“ spricht Doz. Dr. Dieter Strützel von der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Sektion Journalistik
Die Sektion Journalistik der KMU veranstaltet am 3. Dezember, 10 Uhr, ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Der Zusammenhang von Argumentationskraft und Sprache in journalistischen Beiträgen“. Interessierte Teilnehmer werden gebeten, sich am 3. Dezember bis 9.45 Uhr im Seminargebäude, 2. Etage, Zimmer 2-84, anzumelden.

UZ

Redaktionskollegium: Ina Ulbricht (Verantwortliche Redakteur); Uwe Fischer (stellvertretender verantwortliche Redakteur); Gudrun Schaufuß, Haimut Rosan, Rowitha John (Redakteure); Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Igenfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mithow, Dr. Otto Müller, Manfred Neuhaus, Dr. Karla Schwäger, Dr. Wolfgang Weller.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitäts-hauptgebäude.

Postfach 9 20, Telefon 7 19 22 15. Bankkonto: 5622-32-550 000 bei der Stadtparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.